
NEWSLETTER

Ausgabe 108 vom 6-2-2018

Inflation voraus ! Zinsen im Steigflug !

So könnte man die Schreckensszenarien für die Börse bezeichnen, vor denen sich scheinbar alle Börsianer seit dem Wochenende fürchten. Die Heftigkeit der Korrekturen und panikartigen Verkaufsattacken weltweit vermitteln den Eindruck eines heftigen unerwarteten Bebens. Doch blenden wir zurück: Seit die Notenbanken vor einigen Jahren die Märkte mit Geld fluteten, wartet jeder Volkswirt auf die gewünschte Wirkung. Konjunkturaufschwung und daraus resultierend einen moderaten Anstieg der Inflation, die auch die Zinsen mit nach oben nimmt. Und genau das ist jetzt passiert. Nicht gewaltig, aber doch deutlich spürbar. Zinsen in USA sind von 1,6 vor etwa einem Jahr auf nun 2,75% für 10-jährige USA-Anleihen geklettert. Und hier im Lande von minus 0,4% auf plus 0,7% für 10-jährige Staatsanleihen. Und die Inflation dürfte heuer mit dem gestiegenen Ölpreis und den Tarifabschlüssen wohl zum Jahresende eher 2% als 1,5% erreichen. Und warum steigen diese Parameter unserer Volkswirtschaft. Weil wir ein selten starkes Wirtschaftswachstum rund um den Globus verzeichnen. Ausserhalb Europas schon seit längerer Zeit. Es ist alles seit langem bekannt und Mario Draghis Strategie geht endlich auf. Eine schreckliche oder sogar neue Erkenntnis ist es also keinesfalls.

Die Börsen sind jedoch im letzten Jahr nur noch diagonal nach oben gelaufen, weil die Unternehmen so toll verdienen. Wen wundert's. Keine Zinsen, Digitalisierung aller orten und dicke Auftragsbücher. Lediglich einige Störfeuer von der Autoindustrie liessen den Anstieg von zügig auf gemach umschalten. Nun starren alle auf die Schlange und arbeiten sich an der Angst ab. Ja, es könnte eine ausgewachsene Korrektur werden. Aber letztendlich wird die Börse wieder Fahrt aufnehmen. Es fehlen nämlich die Alternativen. Immobilien in der Blase, und die Renten anleihen mit Zinsen knapp über Null, auch wenn der Zins steigt. Aber genau das ist das Dilemma. Niemand kann in Renten investieren, ohne nicht Verluste wegen der steigenden Zinsen über den Jahresverlauf zu riskieren. Also wohin mit dem Geld, das jetzt panikartig aus dem Markt geholt wird. Es wird langsam wieder zurückfliessen und genau in die Branchen, die am Konjunkturboom wirklich Geld verdienen. Ob das die großen Dividententitel sind, stellen wir in Frage. Diese Korrektur öffnet eine Rotation, die letztendlich für unsere Volkswirtschaft gesund ist.

Mit der Korrektur ist die Volatilität zurück. Wir lernen schmerzlich wieder, was eigentlich normal ist: wer höhere Renditen erzielen will, geht Risiken ein. Langfristig zahlt es sich mit Sicherheit aus, kurzfristig kostet es viel Nerven.

JRS geht davon aus, dass bei dieser Datenlage, die Börsen auch 2018 zum Schluss freundlich sind, uns aber bis dahin einiges abverlangen.

Lassen Sie sich die Faschingstage nicht verderben.

Ihr JRS-Team